



## VORGESCHICHTE

# Siemens für Kassel

- **1891** wurde das Städtische Elektrizitätswerk Kassel errichtet, für das Siemens & Halske (S&H) 75.400 Meter Kabel lieferte. Der Lieferumfang umfasste etwa 6.500 Meter konzentrisches Patent-Blei-Doppelkabel für eine Spannung von 2.000 Volt für die primäre Fernleitung und etwa 68.900 Meter einfache Patent-Bleikabel für die sekundäre Verteilungsleitung, einschließlich sämtlichem Zubehör wie Kästen, Muffen sowie Hausanschlüsse.
- **Im Dezember 1898** wurde die elektrische Straßenbahn der Großen Casseler Straßenbahn AG in Betrieb genommen. Die elektrische Ausstattung der Wagen stammte von S&H. Die rund 22 Kilometer lange Strecke wurde oberirdisch mit Strom versorgt und die maximale Geschwindigkeit der Straßenbahn betrug 25 Stundenkilometer. Der Strom für den Bahnbetrieb wurde vom Städtischen Elektrizitätswerk geliefert, das von der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg (EAG), errichtet wurde.

**SIEMENS**

## CHRONIK

# 125 Jahre Siemens in Kassel

- **1899** wurde in Kassel ein erstes Technisches Büro in der Wilhelmsstraße 10 (später Spohrstraße 13) eröffnet. Dieses Büro fungierte als Unterbüro des Technischen Büros von Siemens & Halske (S&H) in Frankfurt am Main.
- **1903** wurde im Zuge der Übernahme der EAG durch S&H und nachfolgender Gründung der Siemens-Schuckertwerke (SSW) ein Technisches Büro der SSW in Kassel etabliert. Das Technische Büro von S&H blieb weiterhin bestehen.
- **1908 bis 1911** wurde das Hoftheater Kassel mit einer Fernsprech-, Uhren-, Feuermelde- und Inspizientenanlage von S&H ausgestattet. Das Gebäude wurde während des Zweiten Weltkriegs bei einem Bombenangriff zerstört.
- **1909** bezogen die Technischen Büros von S&H und SSW gemeinsam ein Gebäude in der Jordanstraße 3.
- **1910** bestellte die Kasseler Mechanische Weberei Baumann & Lederer bei SSW einen Wechselstrom-Turbogenerator mit einer Einzelleistung von 510 Kilovoltampere, einer Spannung von 230 Volt und einer Drehzahl von 3.000 Umdrehungen pro Minute.
- **1911** beschäftigte das Technische Büro von S&H Schwachstrommonteure. Zu ihren ersten Aufgaben gehörte die Montage der Lichtrufanlage für das Badehotel der Fürstlichen Wildunger Mineralquellen AG in Bad Wildungen.
- **Nach 1918** entwickelte sich die Kasseler Wintershall AG zu einem der größten Kunden der Technischen Büros von S&H und SSW.
- **Ab 1919** erfolgte nach dem Bau der Edertalsperre die Stromverteilung in Kassel durch den Elektro-Zweckverband Edertalsperre. Dieser wurde nachfolgend von der Preußischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (PreußenElektra) übernommen. **Im September 1929** gründete PreußenElektra die Elektrizitäts-AG Mitteldeutschland (EAM) in Kassel, um die Versorgung von Kurhessen sicherzustellen. SSW war maßgeblich am Netzausbau beteiligt.

- **Ab 1920** richtete S&H in Kassel zahlreiche hochspannungsbeeinflusste Fernsprechverbindungen für die PreußenElektra ein.
- **Ab Anfang der 1920er Jahre** lieferte und montierte S&H in Kassel Fernsprechanlagen für verschiedene Unternehmen, darunter die Rheinstahl Henschel-Werke und die Wintershall AG.
- **In den 1920er Jahren** begann S&H mit der Automatisierung der Fernsprechanlagen der Deutschen Reichsbahn in Kassel.
- **1921** lieferte SSW zwei Drehstrom-Generatoren für das staatliche Elektrizitätsamt Kassel.
- **1922** bestellte das Überlandwerk Edertalsperre Kassel E.W. Fritzar bei SSW eine Groß-Gleichrichteranlage mit Eisengefäßen, um Drehstrom in Gleichstrom umzuwandeln.
- **Ab Mitte der 1920er Jahre** baute SSW in Kassel zahlreiche Umspannwerke.
- **Mitte der 1920er Jahre** lieferte S&H Röntgenanlagen für die Heilstätte am Lindenberg und das Landkrankenhaus in Kassel.
- **Zur gleichen Zeit** bezogen sowohl das städtische Elektrizitätswerk in Kassel als auch die Mineralölwerke "Rhenania" Gebäude-Blitzableiter.
- **Ab 1927** bestellte PreußenElektra Fernsprechanlagen, Hochfrequenz-Telefoniegeräte, Fernmesseinrichtungen und Messwandler bei S&H und wurde somit zu einem wichtigen Kunden der Technischen Büros in Kassel.
- **Ende der 1920er Jahre** lieferte SSW für das Kraftwerk Hemfurth I eine 60-Kilovolt-Anlage und übernahm als Generalunternehmer die Lieferung der Generatoren und Schaltanlagen mit Selbststeuerung der Maschinensätze für sämtliche Speicherbecken des Pumpspeicherwerks Waldeck.
- **1930** wurde eine Fertigsignalanlage zur Anbindung an Wechselstrom von 110 Volt an die Wintershall AG geliefert.
- **Ab 1930** lieferte S&H Trägerfrequenzübertragung auf Hochspannungsleitung (TFH)-Geräte und TFH-Streckenschutz für die PreußenElektra.
- **Von 1936 bis 1937** baute SSW automatische Regelungen für zwei Kohlefeuerungskessel bei der Gewerkschaft Wintershall in Heringen. Diese Regelanlagen blieben bis 1962 in Betrieb.
- **Im Oktober 1943** wurde das Bürogebäude der beiden Technischen Büros in der Jordanstraße 3 vollständig zerstört. Anschließend wurden die beiden Technischen Büros vorübergehend in beengten Räumlichkeiten der PreußenElektra untergebracht.

- Nach der Zerstörung des PreußenElektra-Gebäudes im **September 1944** zogen beide Büros in ein Gebäude am Grassweg um. Kurz vor Kriegsende wurde auch dieses Gebäude zerstört und beide Büros wurden nach Hann-Münden verlegt.
- **Ab Frühjahr 1945** gehörten die Beseitigung von Kriegs- und Demontage-Folgen an Schwachstromanlagen, die Verlegung erhaltener, aber am ursprünglichen Standort nicht mehr benötigter Anlagen sowie die Überholung von Fernsprechanlagen zu den ersten Einsatzmöglichkeiten der Monteure der Technischen Büros Kassel.
- **Im Juli 1945** wurden für die Technischen Büros Büroräume in einem Gebäude in der Murhardtstraße 18 in Kassel angemietet. Diese erwiesen sich jedoch in den Folgejahren als zu klein.
- **Ab 1947** hatten die Technischen Büros in Kassel zunächst eine Montagestelle in den gemieteten Räumen in der ehemaligen Husarenkaserne. Dort wurden Arbeiten für den eigenen Bedarf ausgeführt und unter anderem Stabverteilungen hergestellt.
- **Im September 1949** bezogen die Technischen Büros zwei Stockwerke in einem Gebäude in der Oberen Königsstraße in Kassel. Als man auch hier an räumliche Kapazitätsgrenzen stieß, wurde das Technische Büro von S&H in gemietete Räumlichkeiten im Königstor 1 in Kassel verlegt.
- **1952** baute S&H die erste Verkehrssignalanlage in Kassel.
- **1952** bestellte die Deutsche Bundesbahn bei SSW neue Lokomotiven. Die Probelokomotive Type E 10 003 wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Henschel und Sohn, Kassel, gebaut. Die Lokomotive hatte eine Stundenleistung von 3.500 kW und war für eine Höchstgeschwindigkeit von 125 km/h ausgelegt. Damit war sie zum damaligen Zeitpunkt die leistungsstärkste vierachsige 16 2/3 Hz-Lokomotive der Welt, mit der oben genannten Leistung und einem Gesamtgewicht von 80,2 t.
- **Seit 1957** bündeln die Siemens-Niederlassungen Frankfurt und Kassel sowie die Geschäftsstelle Wetzlar die Vertriebs- und Serviceaktivitäten von Siemens in Hessen.
- **1958** erteilte die Staatliche Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Kassel einen Auftrag zur Lieferung und Montage der gesamten maschinellen Ausstattung eines Elektro-Maschinenlabors.
- **Im Dezember 1958** zogen beide Technischen Büros in das Siemenshaus in der Bürgermeister-Brunnerstraße 15.
- **Ab 1959** wurde ein neues Werkstattgebäude in Kassel-Rothenditmold in der Angersbachstraße 2-4 angemietet, in dem fortan Stabverteilungen und Schalttafeln gefertigt wurden.

- **Im Jahr 1959** wurde in Zusammenarbeit mit den Siemens-Zweigniederlassungen Hannover und Essen eine Schachtsignalanlage für das Kaliwerk Siegfried-Giesen geliefert.
- **Im gleichen Jahr** lieferte S&H die komplette Beleuchtungsanlage und elektrische Bühneneinrichtung für das neu aufgebaute Staatstheater in Kassel. Damit verfügte Kassel bei Fertigstellung über die modernste Theateranlage in der Bundesrepublik.
- **Von 1960 bis 1962** wurden Messanlagen von S&H zur Erfassung der Ergiebigkeit der einzelnen Brunnen und der gelieferten Wassermengen in das Versorgungsrohrnetz für die Trinkwasserversorgungsanlage im Kreis Fritzlar-Homburg eingebaut.
- **Im April 1962** wurde in der Werkstatt der SSW eine Lehrecke mit sechs Werkplätzen eingerichtet. Mitte der 1960er Jahren wurde die Lehrecke zu einer Lehrwerkstatt mit 25 Plätzen ausgebaut.
- **Im Jahr 1964** bauten die Städtischen Werke Kassel einen 60-kV-Stromleitungsring, um die Stromversorgung abzusichern. Für dieses Projekt lieferte SSW rund 14 km 60-kV-Ölkabel.
- **Im April 1965** wurde die erste elektrische Lokomotive der Deutschen Bundesbahn der neuen Baureihe E 03 vorgestellt. Sie wurde von SSW in Zusammenarbeit mit den Henschel-Werken entwickelt. Die Lokomotive war bereits in der Lage, Geschwindigkeiten von bis zu 200 Kilometern pro Stunde zu erreichen.
- **Am 1. Oktober 1966** wurde die Siemens AG gegründet, in der die drei Aktiengesellschaften S&H, SSW und die Siemens-Reiniger-Werke (SRW) rechtlich und organisatorisch aufgingen.
- **Im Juni 1968** wurde auf dem Hohen Meißner bei Kassel der 50. Grundnetzsender der Deutschen Bundespost für das dritte Fernsehprogramm in Betrieb genommen. Die Antennenanlage wurde von Siemens geliefert und aufgebaut. Der Sender, der sich an der hessisch-thüringischen Landesgrenze befindet, versorgte etwa 250.000 Fernsehzuschauer in Nordhessen mit dem regionalen Fernsehprogramm.
- **Anfang der 1970er Jahre** wurde in der Mittelpunktschule Edertal von Siemens die zu dieser Zeit größte audiovisuelle Lehranlage in der Bundesrepublik Deutschland installiert.
- **1977** lieferte Siemens einen Fernschreiber 1000 an die Internationale Spedition Ganser & Co. aus.

- **Im September 1980** erhielt Siemens einen Auftrag für die elektrische Installation von Lichtstellanlagen für das Staatstheater in Kassel.
- **Im September 1981** bestellte die Stadt Kassel bei Siemens ein Verkehrsrechnersystem.
- **Im November 1983** erhielt Siemens den Auftrag zur Installation einer Brandmeldeanlage im Thermalbad Kassel.
- **Ab dem 1. Oktober 1984** wurde das Technische Büro Kassel der Zweigniederlassung Hannover zugeordnet. Um die Präsenz in Kassel zu verstärken, wurde die Region des Technischen Büros Kassel um die südniedersächsischen Landkreise Göttingen, Holzminden, Northeim, Osterode und dem westfälischen Landkreis Höxter erweitert.
- **1986** traf der Intercity Experimental wenige Tage nach seiner Rekordfahrt mit 317 km/h zwischen Bielefeld und Essen, im Rahmen einer Präsentationsfahrt in Kassel ein. Einer der beiden Triebköpfe entstand in Kassel bei der Firma Thyssen Henschel. Zu den elektrotechnischen Ausstattungen gehörte auch Siemens.
- **1987** erhielt die Gesamthochschule Kassel (GHK) den neuen Siemens-Rechner 7.590G (BS 2000-Rechner) zur Datenverarbeitung als Hilfsmittel in Forschung und Lehre. Das neue System bediente ca. 230 Dialogterminals mit einer Geschwindigkeit von 15 MIPS (Millionen Instruktionen pro Sekunde).
- **Im Oktober 1991** wurde das Technische Büro Kassel zur Zweigniederlassung Kassel umbenannt.
- **1992** nahm das Raiffeisen-Rechenzentrum Kassel (RRZ) ein privates X.25-Paketvermittlungsnetz in Betrieb, um eine schnellere und bessere Datenübertragung in ihrem Zuständigkeitsbereich zu ermöglichen. Das neue Netz wurde vom Siemens-Bereich Private Kommunikationssysteme mit den neuen Paketvermittlungssystemen Hicom PS aufgebaut. Es löste die bisherigen unterschiedlichen Netzwerke ab und führte unter anderem zu niedrigeren Übertragungskosten.
- **Im gleichen Jahr** wurde im Rahmen des Modernisierungsprogramms der Deutschen Reichsbahn das 57km lange Teilstück Eilsleben-Nordhausen der Eisenbahnverbindung Halle-Kassel elektrifiziert.
- **2012** beauftragte der neu errichtete Flughafen Kassel-Calden Siemens mit der kompletten Ausstattung an Gebäudesicherheit und -automation.
- **Seit 2015** setzt die Universität Kassel in ihrem neuen Hörsaal-Campus Center sowie in der Zentralbibliothek auf Siemens-Technik.

- **2017** lieferte Siemens nicht nur die Züge für den Rhein-Ruhr-Express, sondern erhielt auch den Auftrag zur Instandhaltung für 32 Jahre, um die tägliche Verfügbarkeit der Flotte im Betrieb sicherzustellen. Der Rhein-Ruhr-Express verbindet verschiedene Städte in Nordrhein-Westfalen und erstreckt sich entlang des Rheins bis nach Koblenz und in östlicher Richtung bis nach Kassel. Zu Spitzenzeiten verkehrt der Zug im 15-Minuten-Takt.
- **Seit 2022** beteiligen sich Mitarbeitende der Niederlassung an der Aktion Wunschweihnachtsbaum und engagieren sich somit zur Weihnachtszeit für bedürftige Kinder in der Region.
- Seit vielen Jahren verzichtet Siemens in der Weihnachtszeit auf Geschenke an Kund:innen und spendet das Geld stattdessen an karitative Einrichtungen aus der Region. **2023** ging die Spende an SELF Kassel e.V. SELF Kassel e.V. fördert Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund umfassend auf ihrem Weg zu Ausbildung und Studium.
- **2024** feiert die Siemens-Niederlassung Kassel 125-jähriges Jubiläum.

